Karl Totzauer

(ANg, 1981-709)

* 15.6.1909 (Idritsch/Sudetenland), † nicht bekannt
Kaufmann; Auslandskorrespondent; 1938 NSDAP, 1939 SS; KZ Neuengamme: Wachmann und Dolmetscher, 1943–1945 Adjutant; Mitte Mai 1945 Verhaftung in Rendsburg; 1946 Verurteilung zu 20 Jahren Haft durch britisches Militärgericht, 1958 aus dem Strafgefängnis in Werl entlassen.

KZ-Gedenkstätte Neuengamme | Reproduktion nicht gestattet

Karl Totzauer

Am 15. Juni 1909 in Idritsch im Sudentenland geboren, absolvierte Karl Totzauer nach dem Abitur die deutschsprachige Handelsakademie in Pilsen und eine Lehre als Kaufmann. Er beherrschte Englisch, Französisch, Tschechisch und Slowakisch und arbeitete als Auslandskorrespondent. Totzauer war Mitglied der Sudetendeutschen Partei.

1933–1945

Seit dem 5. September 1937 war Karl Totzauer verheiratet. Seit November 1938 Mitglied der NSDAP, trat er im Februar 1939 der SS bei. Nach verschiedenen Stationen in SS-Totenkopfstandarten kam er im Juni 1940 zunächst als Wachmann, ab 1. Januar 1942 als Schreiber, Dolmetscher und Gerichtssachbearbeiter zum Kommandanturstab des KZ Neuengamme.

Von Januar bis März 1943 absolvierte Totzauer im KZ Dachau den Vorbereitungslehrgang für SS-Führer, dann den 2. Zugführerlehrgang in der SS-Junkerschule Braunschweig. Im Mai 1943 wurde er Adjutant des Lagerkommandanten Max Pauly in Neuengamme. Dieser beurteilte am 12. August 1944 Totzauers „Allgemeinkenntnisse weit über dem Durchschnitt. […] Auch als SS-Gerichtsführer zeigt er klares Urteilsvermögen und Beherrschung des Stoffgebietes. […] Er war früher in der deutschen Volkstums-

bewegung in der Tschechoslowakei und war Mitglied der Sude-tendeutschen Partei. […] In weltanschaulicher Hinsicht ist Totzauer der richtige Typ eines alten fanatischen SS-Führers. Für seinen Führer zu leben und zu sterben ist der Inbegriff seines ganzen Handelns." Der Adjutant war als Gerichtsführer im Auftrag des Höheren SS- und Polizeiführers für die Vorbereitung von Verfahren vor dem SS- und Polizeigericht zuständig und hatte maßgeblichen Einfluss auf die Urteile. Zusätzlich bestätigte er nach internen „Ermittlungen" die Rechtmäßigkeit der Exekutionen von Häftlingen.

Im April 1945 organisierte Totzauer auf Befehl der Amtsgruppe D des SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamtes die Verbrennung sämtlicher Akten des KZ Neuengamme, der Namenslisten und Totenscheine und der Akten der Hamburger Gestapo im Krematorium des KZ Neuengamme.

Nach Kriegsende

Totzauer verließ das Hauptlager am Abend des 2. Mai 1945, um in Wesselburen Max Pauly zu treffen. Mitte Mai wurde er in Rendsburg verhaftet und in das britische Internierungslager in Neumünster gebracht.

Totzauer war einer der drei Angeklagten im britischen Hauptprozess zu den Verbrechen im KZ Neuengamme vom 18. März bis 3. Mai 1946, die nicht zum Tode verurteilt wur-

den: Er erhielt eine Haftstrafe von 20 Jahren, wurde jedoch bereits am 17. September 1958 aus der Strafanstalt in Werl entlassen und zog zu seinem Bruder nach München. 1982 sagte er im Verfahren gegen den ehemaligen Kommandanten des Frauenaußenlagers Hamburg-Eidelstedt, Walter Kümmel, wegen des Mordes an zwei Neugeborenen als Zeuge aus. Weitere Informationen zu Karl Totzauer liegen nicht vor.

Die Führungsriege der Neuengammer Lager-SS, angeklagt vor dem britischen Militärgericht im Jahr 1946, Nummer 2: Karl Totzauer. Links neben ihm Max Pauly.

Foto: unbekannt. (ANg, 1981-709)

Lebenslauf Karl Totzauers vom 27. Mai 1943, in dem er sein Engagement in der sudetendeutschen Bewegung hervorhob.

(BArch, BDC/SSO, Totzauer, Karl, 15.6.1909)

Nürnberg, den 2

Lebenslauf

Stuf. Karl Totzauer, SS-Nr. 283925

[illegible] am 15.6.09 als [illegible] Sohn des [illegible] und dessen Ehefrau Anna Pickenhan in Adriach, [illegible] Hetzengau, geboren. Mein 79-jähr. Vater befindet sich im Ruhestand. Die Mutter verstarb am 2.7.36. Von den Geschwistern lebt noch der ostgeborene Bruder Josef T., Reichsbahninspektor, z. Zt. bei der Wehrmacht. Der zweite Bruder starb schon im Kindesalter.

Vom 6.–15. Lebensjahr besuchte ich 5 Kl. Volks- und 4 Kl. Bürgerschule und studierte anschließend 4 Jahre an der Deutschen [illegible] in Pilsen. Dort legte ich 1928 die Reifeprüfung ab. Von 1928–38 war ich in Pistyan, Slowakei, in einem Hotel als Sekretär und Buchhalter tätig. Nach Befreiung der Sudetenlander kehrte ich in die Heimat zurück und war vom Mai 1939 bis zu meiner Einberufung zur Waffen-SS im April 1940 in Karlsbad bei der Exportfirma Epiag als Auslandskorrespondent tätig. Sprachkenntnisse: Englisch, Tschechisch, Slowakisch in Wort u. Schrift; französische Teilkenntnisse.

Am 27.4.40 pückte ich zur 2./3. SS-T.R.-Standarte ein. Nach erfolgter Infanterieausbildung wurde ich zur 13./SS-T.-Inf.-Rgt. Radom, versetzt. Später kam ich zur 2./5. verst. SS-T.-Standarte nach Brauneburg u. von dort zur 2. K.L. Wachkompanie Hbg.-Neuengamme, als Wachmann. Im Aug. 1940 erfolgte meine Kommandierung als Schreiber, Schreibkraft u. Geschäftsbearbeiter zum Kdtr.-Stabe. Mit Wirkung vom 19.4.40 wurde ich zum SS-Rttf. u. am 1.1.42 zum SS-Hstuf. d.R. befördert. – Vom 6.1.43 bis 10.3.43 nach Dachau zur Vorbereitungsschulkompanie kommandiert, kam ich am 11.3.43 zum 2. Führungsschulungsgang f. Sonderdienste an die SS-Führerschule nach Braunschweig, wo ich am 6.5.43 zum SS-Hstuf. d. Res. befördert wurde.

Seit Februar 1939 bin ich Angehöriger der allgem. SS, Sturm 7/391 Karlsbad. Am 6.9.37 stiftete ich die Amalia-Lottaik. Ich bin gottgläubig. Inhaber der Sudetenerinnerungsmedaille. Seit 18.5.43 bin ich wieder beim Kdtr.-Stab K.L. Nürnberg.

Während meiner Tätigkeit in Pistyan organisierte ich die dort lebenden Deutschen und gründete eine Ortsgruppe der Deutschen Partei, Vorsitzender Ing. F. Karmasin. Nach Übernahme der Sdt. in die NSDAP am 1.11.38 wurde ich Mitglied der NSDAP, Nr. 6732 18.

Karl Totzauer

SS-Hstuf.

Rechts:
Beurteilung Karl Totzauers vom 6. Mai 1943 nach einem Lehrgang der Junkerschule in Braunschweig.

(BArch, BDC/SSO, Totzauer, Karl, 15.6.1909)

Unten:
SS-Angehörige im SS-Lager des KZ Neuengamme. Rechts: Karl Totzauer in Uniform. Aus dem so genannten Masset-Album.

Foto: unbekannt. (ANg, 1981-257)

- SS
aunschweig
rgang
enste.

Braunschweig, den 6.5.1943
Bohlweg 7o

Beurteilung

s SS-Uscha. T o t z a u e r , Karl, geb. 15.6.1909

dessen Vater Kaufman ist, ist Sudetendeutscher. Er besuchte olks- und Bürgerschule. Anschließend die Handelsakademie, der er die Reifeprüfung bestand. Später war er als Buchhalter d Auslandskorrespondent tätig. Er konnte sich umfangreiche Kenntnisse in fremden Sprachen erwerben.
Er ist verheiratet.
Er hat sich aktiv in der deutschen Volkstumbewegung in der Tschecho-Slowakei betätigt und war Mitglied der Sudetendeutschen Partei.
Im Jahre 1940 wurde er zur Waffen-SS eingezogen und fand vorwiegend als Schreiber und Dolmetscher in verschiedenen K.L. Verwendung.
T. ist eine große, schlanke Erscheinung. Seine Haltung ist einwandfrei, in seinem Auftreten ist er ruhig und beherrscht. Sein korrektes und taktvolles Benehmen hat zu Beanstandungen keine Veranlassung gegeben.
Sein offenes und ehrliches Wesen kennzeichnet ihn trotz einer gewissen Zurückhaltung und Verschlossenheit als einen anständigen Charakter, was vor allem in seiner Beliebtheit im Kreise seiner Kameraden einen sinnfälligen Ausdruck findet. Als Persönlichkeit wirkt er, obwohl er wenig aus sich herausgeht, reif und ausgeglichen. Seine geistige Begabung ist gut und auch seine Allgemeinkenntnisse liegen über dem Durchschnitt. Sie erreichen vor allem in der Beherrschung fremder Sprachen eine überragende Höhe. Seine lebendige Mitarbeit im Unterricht verdient hervorgehobene Anerkennung. Soweit er selbst den Unterricht zu gestalten hatte, zeichnete er sich wohl durch die sachliche Beherrschung des Stoffes aus, muß es aber noch lernen, seinen Vortrag abwechselungsreicher und frischer zu gestalten, um so einen ermüdenden Eindruck vermeiden zu können. Seine z.T. einseitige Verwendung während seiner Dienstzeit auf Kommandostellen hat einen fühlbaren Mangel seiner praktischen Erfahrung im Truppen- und Gefechtsdienst verursacht, den er durch gute theoretische Kenntnisse und eine bemerkenswerte geistige Beweglichkeit nur z.T. auszugleichen in der Lage ist. Durch seinen Fleiß und strebsamen Eifer sowie durch ein besonders anzuerkenndendes Interesse wird er diese Lücken jedoch ohne Zweifel in absehbarer Zeit schließen können.
Als gesetzt und bestimmt wirkende Persönlichkeit mit den wertvollen charakterlichen Anlagen eines anständigen und gewissenhaften Menschen erreicht er ohne Zweifel das Format eines guten Vorgesetzten.
T. ist zum SS-Führer auf Kriegsdauer geeignet.

SS-Hauptsturmführer
u. Lehrgangsleiter

Aussage des in Minden inhaftierten Karl Totzauer vom 14. Januar 1946 vor dem britischen Ermittler Captain Anton Walter Freud.

(TNA (PRO), WO 235/167)

61

DEPOSITION

of

Karl T o t z a u e r, born 5th June 1909 in Uditsch (West Poland)

Deposition on oath of Karl Totzauer, male, of Dallwitz, Occupation: Office - Clerk,
sworn before Capt. Anton Walter Freud, Gen.List., of No. 2 War Crimes Investigation Team at Minden on 14th January 1946.

Ich trat am 1. November 1938 in die Partei und im August 1939 in die SS ein. Im Juli 1940 kam ich nach Neuengamme. Im Mai 1943 wurde ich Offizier und im Juni gleichen Jahres Adjudant.

Als ich 1940 nach Neuengamme kam, war der Kommandant Hauptsturmfuehrer Weiss, der spaeter Obersturmbannfuehrer wurde. Das Lager war damals nur als Sommerlager eingerichtet und wurde erst spaeter zu einem permanenten Lager umgebaut.

Es waren im Lager Angehoerige sehr vieler Nationen vorhanden. Ich kann jedoch die prozentuelle Vertretung der einzelnen Nationen nicht angeben, und weiss auch nicht, wer das Hauptkontingent stellte. Die meisten Leute waren Auslaender, die wegen Arbeitsvertragsbruch oder Arbeitsflucht eingesperrt waren. Es waren auch Kriegsgefangene im Lager, warum, weiss ich nicht. Ebenso gab es im Lager Mitglieder der Widerstandsbewegungen der einzelnen Nationen. Wir hatten auch hollaendische Gefangene, die aufgrund eines Erlasses von Keitel eingesperrt wurden. Diese Haeftlinge wurden verhaftet und nach Deutschland gebracht, ohne dass die Angehoerigen etwas davon wissen durften. Sie durften ~~auch~~ nicht schreiben. Die Leute wurden unter der Bezeichnung "Nacht und Nebel" gefuehrt. - Wir hatten auch Kriminelle, doch die Anzahl dieser Straeflinge ist mir unbekannt. Juden kamen ~~erst~~ in der letzten Zeit ins Lager. Vorher hatten wir fast keine in Neuengamme.-Ich kenne die letzte Nummer der Gefangenen nicht. Ich kann auch nicht sagen, wieviele Gefangene gestorben sind, und was die Todesursachen waren. Das Lager war gegen Ende ueberbelegt. - Waehrend ich Adjudant war, sass ich im Vorzimmer des Kommandanten. Es war meine Aufgabe, die Post zu oeffnen, und Fluechtlingsfaelle, auch aus den Aussenkommandos, zu bearbeiten. Mir ist unbekannt, dass in Dahlum ein Russe namens Grilenko nach der Wiederergreifung von Griem tot geschlagen wurde. Ausserdem bearbeitete ich einen Plat zur Verteidigung des Lagers im Falle einer Invasion. - Die Rationen fuer die Gefangenen sind mir unbekannt. - Im Juni/Juli 1940 gab es 2 Wachkompanien; spaeter kam noch eine dritte hinzu. Es gab ausserdem 20 - 25 Hunde. 1942 war das Hauptlager incl. der Fabriken weder durch einen Zaun noch durch einen Graben begrenzt, sondern nur durch eine Postenkette. Diese Posten standen ~~etwa 150~~ im Sichtgriff auseinander. Haeftlinge, die diese Postenkette ueberschritten, wurden ein mal angerufen, und wenn sie dann nicht still standen, wurde scharf geschossen. Mir ist unbekannt, dass Haeftlinge jemals von SS-Leuten ueber die Postenkette gejagt wurden. - Die Blockfuehrer durften Gefangene nicht schlagen. Gefangene in der Strafkompanie mussten abends laenger als die anderen Haeftlinge arbeiten. Ich weiss nicht, ob sie die Schwerarbeiterzulage bekommen haben. - Bis 1942 wurden Haeftlinge an den Haenden aufgehaengt. - Ich weiss nicht, wann der Kranken-Appell stattgefunden hat und wieviele Neviere im Lager Neuengamme waren.

Ich war bei mehreren Exekutionen anwesend. Doch kann ich mich

280 d

62

nicht erinnern, bei der Exekution der "Torsperre"-Hollaender dabei gewesen zu sein. Der Grund, warum Leute aufgehaengt wurden, war mir unbekannt, und ebenso weiss ich nicht, ob sie abgeurteilt waren oder nicht. Es hiess in dem Befehl, diese Person sei auf Befehl des Reichsfuehrers (oder einer anderen Stelle) zu exekutieren durch Erhaengen oder Erschiessen. Ich kann nicht an den Fall, als der Schweisser Tollenaere wegen Sabotage erhaengt wurde, noch erinnern. Die Sache war folgendermassen: Eines Tages wurde von der Jastram gemeldet, dass Sabotage veruebt worden sei. Daraufhin ging ich die Angelegenheit zu pruefen. Ich liess mir den Fall von dem Zivil-Vorarbeiter erklaeren. Ich bin kein Technniker. Ich habe die Aussagen des Tollenaere und die Erklaerungen des Vorarbeiters nach Berlin eingeschickt mit der Bitte um Entscheidung.. Tollenaere wurde von mir informativ befragt und von Herrn Apenburg von der Politischen Abteilung verhoert. Nach vollzogenen Exekutionen wurde das zustaendige SS-Hauptamt in Berlin davon verstaendigt.

Die Verwaltung wurde geleitet von Sturmbannfuehrer ~~Gerick.~~ Gehrig

Blockfuehrer, die bei Exekutionen anwesend waren, bekamen eine Extra-Ration an Wurst und Shhnaps.

Karl Totzauer

SWORN by the said Deponent
Karl Totzauer voluntarily
at Minden on 14th January 46,
before me, Anton Walter Freud,
Capt. Gen.List., detailed by
C.-in-C. British Army of the
Rhine.

Capt.

Karl Totzauer (Mitte) als Zeuge im Verfahren des Landgerichts Hamburg gegen den ehemaligen Kommandanten des Außenlagers Hamburg-Eidelstedt, Walter Kümmel, 1982.

Foto: Dirk Eisermann. (argus)